



Beobachtungszeitraum: 03.05. - 17.05.2019

Ende der 3-wöchigen Schwärmpause kündigt sich an

Der diesjährige Schwärmverlauf ist witterungsbedingt zeitverzögert. Das Ausschwärmen der überwinternden Buchdrucker wird sich im NLP-Umfeld vielerorts voraussichtlich in den kommenden Tagen intensivieren, allerdings wird die Schwärmaktivität aufgrund von grenzwertigen Schwärmtemperaturen und Niederschlägen voraussichtlich nicht konzentriert, sondern über mehrere Wochen verteilt und je nach Höhenlage und Exposition zeitversetzt stattfinden. Der Management-Fokus wird folglich allmählich vom Überwinterungsbaum hin zum frischen Stehendbefall wechseln.

Aktuelle Situation

Während der vergangenen 3 Wochen, also seit Ostern, gab es in der Nationalpark-Region witterungsbedingt eine Schwärmpause des Buchdruckers. Es kam, ebenso wie beim Kupferstecher, lediglich zu vereinzelten Anflügen an die Monitoringfallen im Pufferstreifen sowie im Tonbachtal (Abb. 1 und 3). Der erste Schwärmflug über Ostern war zu schwach ausgeprägt, um nennenswerten Stehendbefall zu induzieren. Folglich steht der Beginn des Hauptschwarmes, verbunden mit dem dann folgenden Anstieg des Stehendbefallrisikos, im NLP Schwarzwald und

umliegenden Wäldern >600 m weiterhin aus. Die von den „Osterschwärmern“ angelegte F1-Brut, i.d.R. in besonntem, liegendem Material, befindet sich derzeit teilweise im Ei-, teilweise schon im ersten Larvenstadium (Abb. 4) und wird sich –je nach Witterung in den kommenden Wochen– bis Ende Juni/Anfang Juli zu ausflugsfähigen Käfern entwickeln (Abb. 1). Die Anlage der Geschwisterbrut durch die Frühschwärmer ist nicht vor Ende Mai zu erwarten.

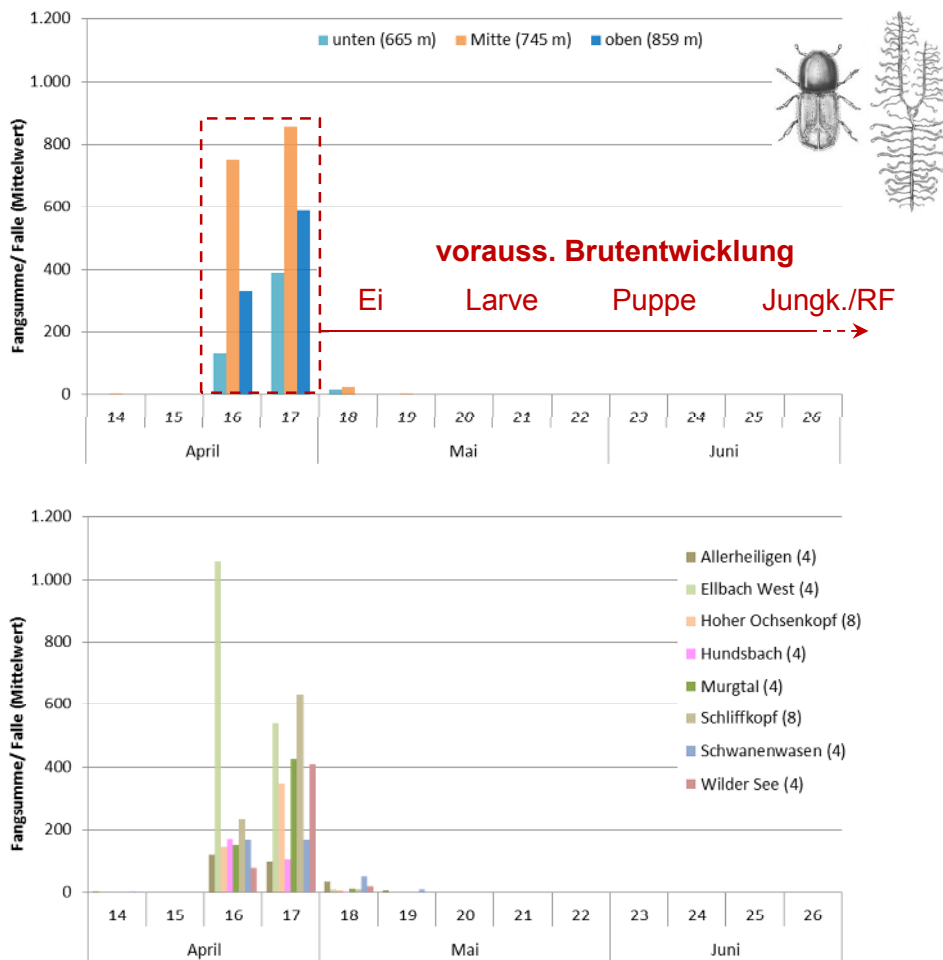


Abb. 1: Buchdrucker-Schwärmverlauf 2019 auf den FVA-Monitoringflächen im Tonbachtal bei Baiersbronn (oben; Mittelwert aus 3 Fallen / Standort; 19. KW = Flugwoche; Zeichnung: Wald und Holz NRW) sowie im NLP-Pufferstreifen (unten; Mittelwerte aus 4 bzw. 8 Fallen / Standort; 19. KW = Flugwoche; Einzelwerte siehe Tab. 1). Die prognostizierte Brutentwicklung der F1-Generation der „Osterschwärmer“ ist in der oberen Abbildung beispielhaft dargestellt, ausflugsbereite Käfer sind ab der 26. KW zu erwarten (Jungk./RF = Jungkäfer/Reifefraß).

Das diesjährige bisherige Schwärmmuster ist aufgrund der kühlen Witterung im Vergleich zum Vorjahr 2018 deutlich zeitverzögert. Die 2019-er-Fangzahlen bis Mitte Mai (\leq 19. KW Flugwoche) entsprechen nur etwa der Hälfte der Fangzahlen der Vorjahresperiode und sind ähnlich der

absoluten Fangzahlen in 2016 und 2017 (Abb. 2). Berücksichtigt man allerdings die in diesem Jahr um ein Vielfaches erhöhte Populationsgröße, wird die zeitliche Verzögerung des Schwärmfluges der Überwinterer im Vergleich zu den Vorjahren besonders deutlich – ein positiver Umstand, der einerseits der angespannten Managementsituation entgegenkommt, andererseits eine gegenüber 2018 spürbar gebremste Populationsentwicklung in 2019 zunehmend wahrscheinlicher macht.

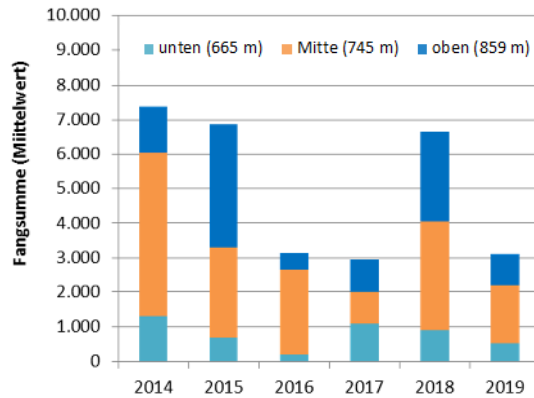


Abb. 2: Jahresvergleich der Buchdrucker-Fangzahlen bis Mitte Mai (≤ 19 . KW Flugwoche) auf den FVA-Monitoringflächen im Tonbachtal bei Baiersbronn (Mittelwert aus 3 Fallen / Standort)

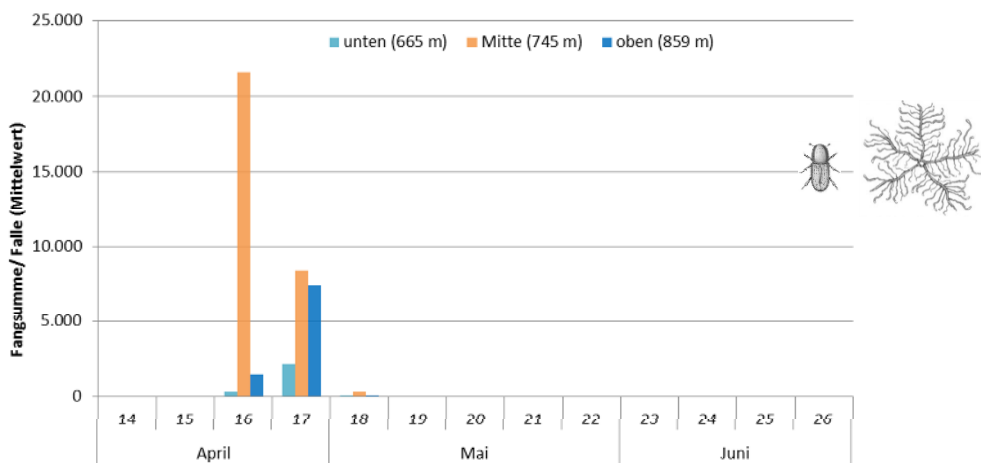


Abb. 3: Kupferstecher-Schwärmverlauf 2019 auf den FVA-Monitoringflächen im Tonbachtal bei Baiersbronn (Mittelwert aus 3 Fallen / Standort; 19. KW = Flugwoche; Zeichnung: Wald und Holz NRW)

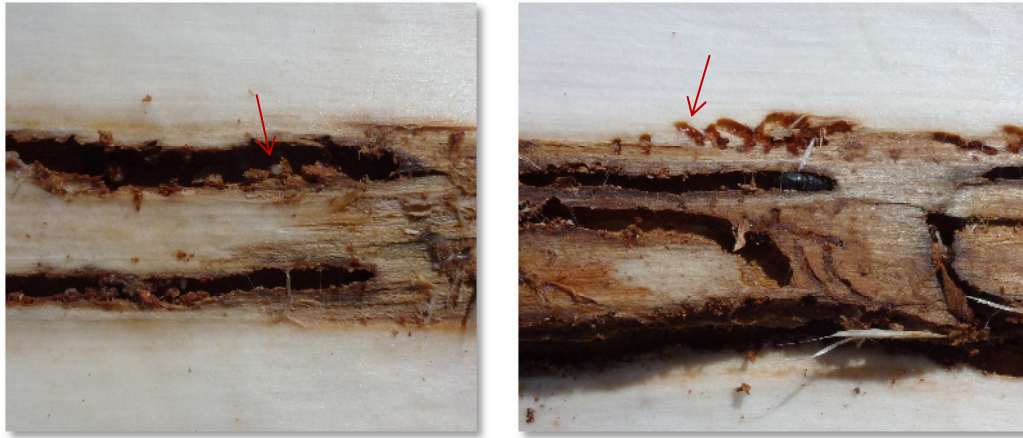


Abb. 4: Brutbaum auf der oberen Monitoringfläche im Tonbachtal bei Baiersbronn (ca. 860 m, sonnige Lage); die Entwicklungsstadien der zu Ostern angelegten F1-Generation reichen von Eiablage (links) bis erstes Larvenstadium (rechts) (Fotos: Sander 15.5.2019)

Ausblick

Die Tageshöchsttemperaturen in der NLP-Region schwanken in der kommenden Woche um die Schwärmschwelle von 16,5°C, sodass (ausgenommen die Gipfellagen >900 m) der Schwärmflug allmählich wieder einsetzen wird. In wieweit die Witterung (nicht durchgehend >16,5°, vielerorts Niederschläge) einen konzentrierten Hauptschwarm zulässt, wird sich zeigen – sollte dieser stattfinden, steigt das Stehendbefallsrisiko schlagartig an.

Handlungsempfehlungen

Mit der zunehmenden Schwärmaktivität in den kommenden Tagen und Wochen wird die Suche und das Management von Überwinterungsbäumen obsolet: die Käfer sind dann entweder schon weitgehend ausgeflogen oder befinden sich durch das verstärkte Abfallen der Rinde bereits in der Bodenstreu. Der Fokus sollte sich deshalb je nach Höhenlage und Exposition jetzt auf das **frühzeitige Erkennen, die Aufarbeitung und Abfuhr von Stehendbefall** durch die Überwinterer richten. Die ersten Anzeichen von Frühjahrsbefall sind Harztröpfchen am Kronenansatz, Spechtspiegel und braunes Bohrmehl am Stammfuß oder hinter Rindenschuppen. Priorität bei der Neubefallssuche haben besonnte aufgelockerte Bestände, Bäume in der Nähe zu (saniertem) Vorjahresbefall sowie an freigestellten Bestandesrändern.

Soweit noch nicht geschehen, sollte die **Aufarbeitung der Wind-, Eis- und Schneebrüche** aus dem Winter und Frühjahr weiter vorangetrieben und spätestens bis zum Zeitpunkt des Ausfluges der F1-Generation (ab Ende Juni) abgeschlossen werden. Dabei ist es ratsam, bereits besiedelte

Gipfelbrüche nach der Hackung nicht im Wald zu verblasen, da ein Restrisiko besteht, dass Kupferstecher-Bruten in größeren Hackschnitzeln überleben können. Hier empfiehlt sich die thermische Verwertung der Hackschnitzel.

Im oder am Wald lagernde Polter mit besiedeltem Holz (Abb. 5) bitte unbedingt **rechtzeitig vor dem Ausflug der Käfer abfahren oder unschädlich machen**.



Abb. 5: Holzpolter mit Überwinterungsbaum im Nordschwarzwald (Foto: Kautz 14.5.2019)

Tab. 1: Einzelaufstellung der Fangzahlen des Monitoringnetzes im NLP-Pufferstreifen

KW					April			Mai	Gesamt
	14	15	16	17	Summe	18	19	Summe	
Allerheiligen	14	0	480	390	884	135	35	170	1054
29	3	0	65	60	128	23	6	29	157
30	5	0	75	100	180	36	11	47	227
31	0	0	120	80	200	58	8	66	266
32	6	0	220	150	376	18	10	28	404
Ellbach West	12		4240	2160	6412	37	2	39	6451
37			800	360	1160	6	2	8	1168
38			640	280	920	5	0	5	925
39	12		2080	1080	3172	25	0	25	3197
40	0		720	440	1160	1	0	1	1161

Hoher Ochsenkopf	0	1165	2787	3952	52	0	52	4004
5	0	260	950	1210	5	0	5	1215
6	0	210	1050	1260	11	0	11	1271
7	0	140	380	520	14	0	14	534
8	0	30	65	95	10	0	10	105
9	0	100	118	218	5	0	5	223
10	0	110	130	240	6	0	6	246
15	0	155	29	184	1	0	1	185
16	0	160	65	225	0	0	0	225
Hundsbach		680	423	1103	20	0	20	1123
1		240	200	440	5	0	5	445
2		120	85	205	5	0	5	210
3		120	73	193	5	0	5	198
4		200	65	265	5	0	5	270
Murgtal		600	1700	2300	54	7	61	2361
21		80	100	180	15	3	18	198
22		160	600	760	5	0	5	765
23		280	640	920	27	4	31	951
24		80	360	440	7	0	7	447
Schliffkopf	3	1869	5067	6939	86	20	106	7045
33	0	165	246	411	4	0	4	415
34	0	3	24	27	0	1	1	28
35	3	424	250	677	27	0	27	704
36	0	550	276	826	5	1	6	832
41	0	160	1160	1320	9	4	13	1333
42	0	132	960	1092	30	2	32	1124
43	0	240	1920	2160	10	12	22	2182
44	0	195	231	426	1	0	1	427
Schwanenwasen	23	670	670	1363	208	39	247	1610
17	5	100	100	205	5	0	5	210
18	11	120	120	251	3	0	3	254
19	0	200	200	400	150	30	180	580
20	7	250	250	507	50	9	59	566
Wilder See		320	1640	1960	87	5	92	2052
25		80	120	200	17	2	19	219
26		120	200	320	18	0	18	338
27		80	520	600	0	0	0	600
28		40	800	840	52	3	55	895
Gesamtergebnis	52 0	10024	14837	24913	679	108	787	25700

verantwortlich für diesen Newsletter:

Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg
Abteilung Waldschutz, Wonnhaldestraße 4, D-79100 Freiburg i. Br.

Kontakt: Markus.Kautz@forst.bwl.de